

# Hintergrund

## NEUER STARKER MANN BEI PHILIPS CONSUMER LIFESTYLE

### Bardeleben folgt Bidlingmaier

Martin Bardeleben startet mit August 2010 als Director & Sales Leader Philips Consumer Lifestyle Austria und folgt in dieser Rolle Jens-Christoph Bidlingmaier nach. Bidlingmaier wechselt in eine internationale Position und wird Senior Director & Global Key Account Manager Media-Saturn/ Metro innerhalb des Philips Retail Management Teams.



Martin Bardeleben begann nach seinem Wirt-

schaftsstudium in Köln und diversen In- und Auslands-Praktika 2002 als Marketing & Sales Trainee bei Philips. Der Hamburger durchlief mehrere Stationen im Bereich Consumer Lifestyle: vom Product- und Business Manager Audio & Home Theatre zum Key Account Manager für Accessories and Peripherals bis zum Senior Key Account Manager für Sound and Vision. Zur Zeit steuert der 34-Jährige ein internationales Projekt, freut sich aber schon auf die neue Herausforderung in Österreich.

## NEUER STÜTZPUNKT FÜR DEN GRÖSSTEN EXPERTLER

### ETECHCENTER Linz hat eröffnet

Regen Andrang gab es zur Eröffnung des neuen ETECHCENTERs in Linz. Das größte Expert-Mitglied konnte an den beiden Eröffnungstagen mehr als 1.200 geladene Gäste begrüßen. Der neue Standort vereint Zentrale und Lager unter einem Dach, nachdem in der alten Niederlassung der Platz bereits zu knapp geworden war.

Erbaut wurde das neue Center nach Plänen des Linzer Architekturbüros Arkade. Die Baukosten betragen 18 Mio Euro. „Das ist für ETECH eine nachhaltige Investition. Schließlich können wir damit unsere Kunden schneller betreuen“, erklärte VL Gerhard Paulik. Eröffnet wurde das ETECHCENTER in der Linzer Hafenstrasse offiziell am 18. März von LH Dr. Josef Pühringer sowie weiterer regionaler Polit-Prominenz. Beim folgenden Tag der offenen Tür konnten sich mehr als 600 Gäste auch von der innovativen Gebäudetechnik des ETECHCENTER überzeugen: Das Grundwasser wird im Sommer zum Kühlen bzw im Winter zur Erzeugung von Wärme benutzt.



Lehmwand-Heizung, kontrollierte Be- und Entlüftung und optimierte Regelung sorgen nicht nur für ein optimales Raumklima, sondern auch für eine - für ein Bürogebäude - geringe Energiekennzahl von 21W je Quadratmeter.

ETECH wird 5.000 der 12.000 Quadratmeter des neuen Gebäudes für seine Zentrale nutzen und den Rest vermieten. Rund 140 Mitarbeiter des Unternehmens werden dort ihren Stützpunkt haben, wobei die Handelschiene des Betriebs am ursprünglichen Standort in Linz Urfahr verbleibt.

## † HELMUT LENTNER

### Er wird uns fehlen

In der Märzangabe berichtete E&W über den Konkurs von EP: Lentner. Die wahrhaft tragischen Nachrichten folgten aber erst einige Wochen danach: Der sympatische Tiroler erlag 47-jährig einer Herzattacke. Einem Menschen mit so vielen Qualitäten nun mit Worten gerecht werden zu wollen, ist nahezu unmöglich. Daher wollen wir an dieser Stelle den Angehörigen die tiefe Anteilnahme des gesamten E&W-Teams zu übermitteln. Die Branche hat einen lieben Menschen und engagierten Unternehmer verloren.



## WOLFGANG SCHALK



### Vom jugendlichen Übermut

*Was ist schon leicht? Abgesehen von physischen Gegenständen, die aufgrund ihres Gewichts als Antwort auf diese Frage geeignet sind, nicht allzu viel. Ganz im Gegenteil: Die meisten Dinge sind alles andere als einfach und daher schwer. Insbesondere dann, wenn Verantwortung damit verbunden ist.*

*Unternehmerische Verantwortung beispielsweise. Eine solche lastete in enormen Ausmaß auch an Ex-Cosmos-GF Robert Knobl, hatte er doch ein alles andere als kleines und alles andere als gesundes Unternehmen vor dem Konkurs zu bewahren. Dass damit gerade in den letzten Wochen vor dem endgültigen Aus für die Handelskette enormer Zeitaufwand verbunden war, erscheint plausibel – dass er für E&W nicht zu einer Stellungnahme erreichbar war, ebenfalls. Plausibel muss es aber auch erscheinen, dass ein noch junges Journalistenherz, wie wild zu schlagen beginnt, wenn es etwas wie den Niedergang eines solchen Handelsriesen miterlebt. In Anbetracht einer anderen, nämlich der journalistischen – und in diesem Fall somit meiner ganz persönlichen – Verantwortung kann ich hier nur eingestehen, dass mich bei meinem vorigen Kommentar ganz offensichtlich etwas geritten hat, das so ganz und gar nicht meiner Berufsauffassung entspricht. Zwar in gutem Glauben geschehen, ist es natürlich weder juristisch noch journalistisch korrekt, mit schwerwiegenden Anschuldigungen wie „Verlacht des Betrugers“ herumzuwerfen, ohne sämtliche Inhalte penibelst geprüft zu haben. Ganz besonders dann nicht, wenn sich – wie die Coverstory dieser E&W-Ausgabe zu Tage bringt – die Dinge zum Teil dann doch etwas anders darstellen, als zunächst angenommen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle persönlich bei Robert Knobl entschuldigen.*

*Und sogleich dazu überleiten, was Sie wesentlich mehr interessieren dürfte als die Irrungen und Wirrungen eines Redakteurs: Was hat Robert Knobl über Cosmos zu sagen? Um das herauszufinden, blättern Sie einfach um – denn auf den folgenden Seiten spricht der ehemalige Cosmos-GF Klartext.*